



Die Baustelle steht dazwischen: Der Blick von der Freiestrasse auf die Bieler Altstadt gehört der Vergangenheit an.

Bild: Olivier Gresset

Altstadtkulisse verschwindet hinter Beton

Die Überbauung des **Gassmann-Areals** in Biel kommt gut voran. Jedoch scheint die versprochene Neugestaltung der Gerbergasse nicht mehr im Fokus des Baudirektors zu liegen.

vb/pl. Tag für Tag verschwindet ein Stück Altstadtkulisse hinter dem aufschliessenden Neubau auf dem Areal der ehemaligen Druckerei Gassmann. Die Überbauung «Obere Schüsspromenade» des Gesamtunternehmers HRS soll dereinst 86 Wohnungen, Geschäftslokalitäten sowie ein Parkhaus für 300 Fahrzeuge beherbergen.

Das Projekt «Obere Schüsspromenade» wurde den Gegnern des Bauvorhabens seinerzeit mit einer ansprechenden Beilage schmackhaft gemacht, nämlich der Neugestaltung der Gerbergasse mit Öffnung der Schüss, die heute durch einen unterirdischen Kanal fliesst. Um dieses Versprechen ist es auffallend still geworden. «Es handelt sich um eine langfristige Vision, die womöglich Millionen kosten wird», erklärt Klopfenstein und ergänzt, dass der Gemeinderat vorgängig

Einstellhalle Ende Jahr offen

Die vierstöckige unterirdische Einstellhalle soll bereits Ende Jahr in Betrieb sein. «Dann wird der Marktverkehr verkehrsfrei», sagt der Bieler Baudirektor Hubert Klopfenstein. Noch vor den Sommerferien werde der Gestaltungswettbewerb für die neue Nutzung ausgeschrieben. Für diese Projektphase hat der

Gemeinderat letzten Monat 150 000 Franken genehmigt.

noch einen Planungskredit sprechen müsste. Wirklich? Nein, denn tatsächlich hat die Exekutive bereits 2009 einen solchen Kredit über 285 000 Franken für diese Neugestaltung der Gerbergasse genehmigt. «Ja klar, jetzt wo Sie mich darauf ansprechen, erinnere ich mich daran», räumt der Baudirektor ein.

Zeitplan noch offen

Steht also die Öffnung der Schüss an der Gerbergasse nicht mehr im Fokus des scheidenden Gemeinderats? Klopfenstein bestätigt diese Vermutung: «Tat-

sächlich beschäftigen uns derzeit andere dringliche Vorhaben, darunter die Esplanade des Kongresshauses.» Allerdings verwehrt sich Klopfenstein gegen jede Unterstellung, das Vorhaben zu verzögern: «Die Exekutive hat dem Einsprachekomitee versprochen, die Gerbergasse neu zu gestalten, und die Schüss zu öffnen. Das war die Bedingung für den Rückzug der Einsprache», so der Baudirektor.

Auch wenn Einigkeit über die ersehnte Neugestaltung besteht, so bleibt der Zeitplan für die Realisierung weiterhin unklar.

Biel

Neuhaus besucht Stiftung Battenberg

mt/sz. Heute stattet Regierungsrat Christoph Neuhaus in seiner Funktion als Aufsichtspräsident der Eidgenössischen Invalidenversicherung – IV-Stelle Bern dem Beruflichen Ausbildungszentrum Battenberg einen Besuch ab. Neben einer kurzen Präsentation des Porträts der Stiftung sei vor allem der Besuch in den praktischen Ausbildungsbereichen der Technischen und Kaufmännischen Abteilung vorgesehen, schreibt die Stiftung in einer Mitteilung. Das Besuchsprogramm solle einen Einblick in die Tätigkeit des zweisprachigen Zentrums für Integrations- und Ausbildungsdienstleistungen vermitteln.

In den letzten zwei Jahren sind neue Integrationsdienstleistungen entwickelt und erprobt worden. Nun wird die modulare Dienstleistungspalette ausgebaut und erweitert. So investiert die Stiftung künftig in den Uhrenbereich und bietet zehn weitere Förderungs- und Ausbildungsplätze an. Neu werden auch die Dienstleistungen im Bereich kaufmännische Berufe zweisprachig angeboten. Battenberg erweitert ausserdem für verschiedenste modulare Integrationsdienstleistungen das Berufsspektrum um 15 zusätzliche Berufe, wie etwa Informatiker, Arbeitsagoge oder Restaurationsfachmann. Neu wird auch eine persönlichkeitsorientierte Förderung sowie Fach- und Kompetenz-Entwicklung angeboten.

Biel

Mehr als eine schwarze Null

mt. An der Kirchgemeindeversammlung vom 27. März genehmigten die Stimmberechtigten der Christkatholischen Kirchgemeinde Biel die Jahresrechnung. Dank der Ausgabenkontrolle des Kirchgemeinderats weise die Rechnung statt des budgetierten Defizits von 7940 Franken einen Überschuss von 41 Franken aus, teilte die Kirchgemeinde mit.

In ihren Jahresberichten stellten Kirchgemeinderatspräsidentin Barbara Schwede und Pfarrer Rolf Reimann fest, dass durch die vermehrte Beteiligung von jungen Familien und durch die Mitwirkung bisheriger und neuer Gemeindeglieder das Gemeindeleben Auftrieb erhalten hat.

Pfarrer Rolf Reimann, der im vergangenen Jahr den 40. Jahrestag seiner Priesterweihe feiern konnte, wird Ende August in den Ruhestand treten. Sein Nachfolger ist Nassouh Toutoungi.

Nidau

Jugendliche haben Chance genutzt

mt. Die Jugendlichen des Schweizer Kinderdorfs Kariat Yearim geben an verschiedenen Orten in der Schweiz ein Konzert. Eigentlich war es nicht nur ein Konzert, es war eine beeindruckende Show, welche die neun Jugendlichen am Mittwochabend in der Kirche Nidau boten. Sie haben Lieder und Hymnen aus Israel sowie eine Choreografie einstudiert. Zuerst sangen sie von der Jugend und ihren Wünschen, dann folgten Lieder und Gebete für den Frieden, und zuletzt «Halleluja», das Lied, das den Grandprix Eurovision gewonnen hatte, und die «Kariat Yearim-Hymne».

Die Gruppe hat eine beachtliche Entwicklung durchgemacht. Denn Jugendliche, die im Kinderdorf aufgenommen werden, sind schwierige Fälle. Sie kommen aus zerrütteten Familien, viele können kaum lesen und schreiben.

Nidau

Viele Neue im KMU-Vorstand

mt. Der KMU (Kleinere und Mittlere Unternehmen) Nidau hat an seiner Hauptversammlung mit neuen Wahlen einen Meilenstein für den Fortbestand gesetzt. Die Nidauer Gewerbetreibenden haben neu Christine Hegi (Kinesiotherapeutin), Matthias Kuster (Schlosser), Simon C. Rentsch (UBS Nidau) und Andreas Zurbuchen (Stedtlimezz) in den Vorstand gewählt. Zudem im Vorstand sind die bisherigen Susanne Fuchs (Fuchs Uhren Bijouterie), Matthias Leiser (Leiser Publishing GmbH) und Hans Peter Ramensperger (BKB).

Geplant sind KMU-Apéros mit dem Hintergedanken, Networking zu betreiben.

An der Versammlung war auch der Nidauer Stadtpräsident Adrian Kneubühler anwesend. Er hat die Anwesenden über die bevorstehenden Entwicklungen informiert.

LINK: www.kmu-nidau.ch

Die Technische Fachschule zieht um

Ab August wird das ehemalige **GM-Gebäude** an der Salzhausstrasse in Biel 200 Lernende der Technischen Fachschule des Berufsbildungszentrums beherbergen.

jpa/rwt. Ab dem neuen Schuljahr Mitte August werden 200 Lernende umziehen und den praktischen Teil in einer neuen Umgebung absolvieren. Es handelt sich um die 16- bis 20-jährigen der Technischen Fachschule des Berufsbildungszentrums (BBZ), die sich in einer Vollzeitausbildung befinden. Die Lernenden – junge Frauen und Männer – werden in den neuen Räumlichkeiten an der Salzhausstrasse 18 in Biel empfangen. Diese befinden sich im ehemaligen Gebäude von General Motors.

Auf drei Stockwerken

Derzeit ist die Technische Fachschule an der Bözingenstrasse in einem Gebäude untergebracht, das für den praktischen Teil inzwischen veraltet ist. Die Schule wird deshalb ab dem 4. Juli in neue, modernere Räumlichkeiten umziehen. Das «Office de l'enseignement secondaire du deuxième degré et de la formation professionnelle» (OSP) mietet die neuen Räumlichkeiten für eine Dauer von 15 Jahren. Die Halle für die Mechanikerlernenden im Erdgeschoss umfasst rund 1857 Qua-



BBZ-Direktor **André Zürcher** vor dem ehemaligen GM-Gebäude an der Salzhausstrasse. Hierhin kommt ab August die Technische Fachschule.

Bild: Jean-Pierre Aubert

dratmeter. Dazu kommen auf drei Stockwerken ein Arbeitsraum für die Mikromechanik, eine Kantine sowie Klassenzimmer für die Elektroniker, Mikrozeichner (Konstrukteure) und Uhrmacher. Darüber hinaus verfügt man gemäss André Zürcher, Direktor des BBZ, auch über Lehrerzimmer, Verwaltungsgebäude und einen Abwärtendienst.

Da die derzeitigen Hallen sechs Meter hoch sind, wird zwischen dem Parterre und dem ersten Stock eine Zwischenebene einge-

richtet. In der Folge verfügt die Technische Fachschule über drei Stockwerke. Im ersten Stock sind die Elektroniker untergebracht. Im zweiten Stock befinden sich die Uhrmacherlernenden und die Mikrozeichner (Konstrukteure) sowie das Sekretariat inklusive Empfang und der Informatikdienst (160 Computer). Die Mensa des BBZ ermöglicht eine Verpflegung vor Ort. Die Schülerinnen und Schüler dürften sich auf eine moderne Infrastruktur sowie einen Maschinenpark und technische

Einrichtungen freuen, wie sie für den Unterricht in den technischen Fächern erforderlich sind, fügt der Direktor hinzu.

Die Salzhausstrasse erweise sich als kluge Wahl, so Zürcher. Denn die neue Fachschule befindet sich in der Nähe des Bahnhofs. «Wir verfügen noch über freie Plätze für Jugendliche, die gerne eine Vollzeitausbildung im technischen Bereich absolvieren möchten.»

INFO: Auskunft unter Telefon 032 344 38 11.

NACHRICHTEN

Ipsach: Rollerfahrerinnen verletzt

asb. Gestern sind in Ipsach, bei der Bäckerei Züttel, ein Auto und ein Roller zusammengestoßen. Die 19-jährige Rollerfahrerinnen verletzte sich bei der Kollision und wurde mit der Ambulanz ins Spitalzentrum nach Biel gebracht. Der Sachschaden wird auf 5000 Franken geschätzt.